

Weide GPS

GPS-Halsbänder als innovatives Herdenschutz- Instrument in der Weidehaltung

Reinhard Huber, Albin Blaschka
HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Abt. Schafe und Ziegen

Ausgangspunkt:

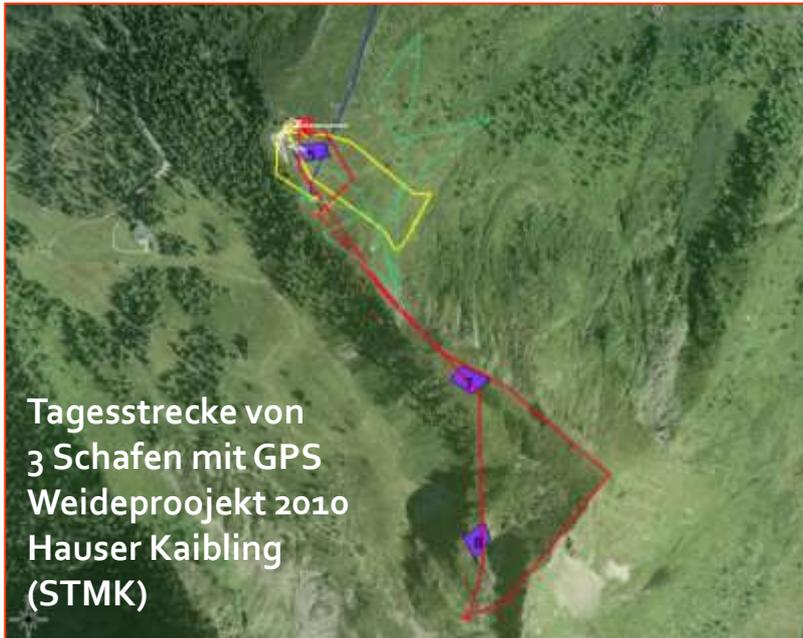
- Wenig Almpersonal
- Technische Lösungen für Arbeitserleichterung
- Ausbau der Telekomnetze (G5), günstige GPS-Technik
- Übergriffe der großen Beutegreifer werden in Zukunft sich häufen
- Ansatz für eine Herdenschutzmaßnahme

Projektvorstellung



- Laufzeit: 2019 - 2020
- GPS-Tracker von drei Firmen
- Möglichst viele Almen
- Mehre GPS-Tracker pro Almgebiet
- Praxistest der Tracker von interessierten Landwirten

Projektvorstellung



- Datensicherheit -Übertragung des GPS -Signals auf dem Server
- Praxistauglichkeit der Tracker
- Darstellung der Position auf dem Handy oder PC
- Zeitdauer der Stromversorgung mit AKKU oder Batterie
- Ziel: kostengünstiges GPS Band mit einer Panikfunktion

Technische Ansätze

Erste Ansatz:

- Eigenes Trackingsystem auf der Alm (Firma Alptrack)
- Basis-Antenne mit Zusatzantennen auf der Alm
- Stromversorgung mit Batterie und Solarpanel,
- GSM Antenne an einem günstigen Standort
- Tiere mit Sender

Wurde schon getestet -funktioniert

Technische Ansätze

Zweiter Ansatz:

- Einfache GPS -Tracker –Technik, wird in der Fahrzeug-Überwachung eingesetzt

Herausforderungen:

- GSM Netzabdeckung für die Übertragung des Signals
- Strom für die Dauer der Weidesaison (~ 150 Tage) – Batterie oder Akku



Fa. InfoStars

GPS-Tracker zur Ortung der Tiere



Weide GPS

Qtrack Simpletrack Infostars

- Jeder Tracker hat eine eigene Simkarte
- Mobile Netzabdeckung - alle Netze
- Mindestens 3 Navigationssatelliten
- Strom für GPS Signal und Übertragung
- Geringe Anschaffungskosten

GPS-Tracker





Beispiel

Deckel verschraubt
Gerät mit handelsüblichen
Batterien oder Batteriepack
Kann bei Bedarf getauscht
werden

Gerät nach der Saison
ausschalten oder Batterie
entfernen



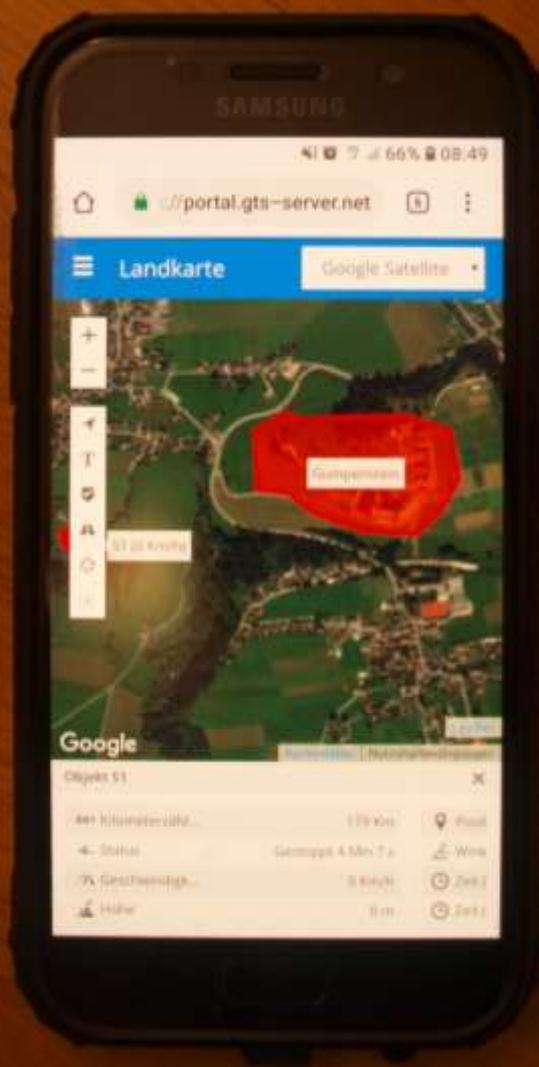
SIM-Karte

GPS-Chip



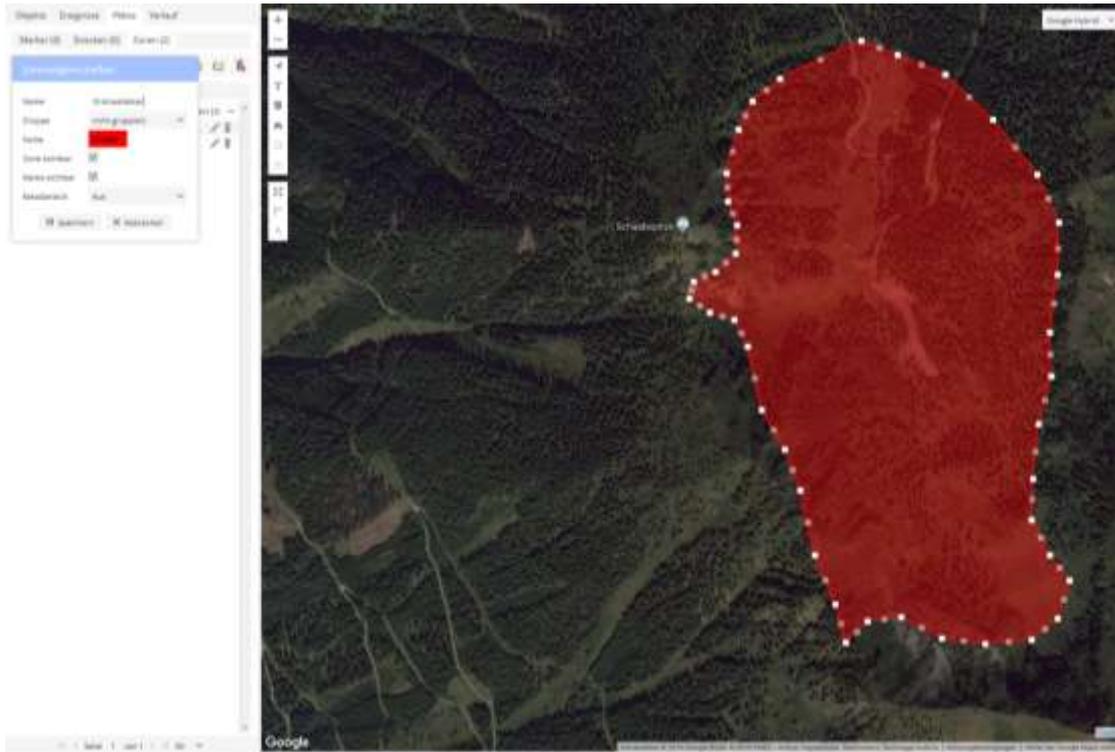
**Standort des
Tieres mit
Tracker**

**Informationen:
GPS - Daten
Zeit
Strom der
Batterie in %**



Eine Einrichtung des Bundesministeriums für
Nachhaltigkeit und Tourismus

Übersicht am Handy
mit eingezeichneten
Geo-Fence
Hofgebiet:
Raumberg-
Gumpenstein



- Virtueller Zaun für ein Almgebiet
- Bei verlassen dieses Gebietes wird eine Benachrichtigung Email oder SMS (SMS Kostenpflichtig) an den Landwirt gesendet

Projektziele:

- Übersicht von der Netzabdeckung auf Almen in Österreich
- Implementierung einer Panikfunktion
- Alarmierung bei Panik in der Herde durch SMS oder E-Mail
- Benachrichtigung der Bauern in der Nachbarschaft

Weitere Möglichkeit

- Technische Lösung für Herdenschutz z.B. Lautsignal

Vorteile



Standorte werden auf der Karte angezeigt -
Gezielt zu den Tieren gehen ist möglich

Einsatz in der Praxis

- Tracker wird im Almgebiet vor dem Auftrieb getestet
- Gibt es Daten vom gesamten Almgebiet – wird er empfohlen
- Nur teilweise Netzbedeckung – Entscheidung vom Bauern
- Anzahl der gesendeten Positionen entscheidet den Stromverbrauch
 - Möglichkeiten von 2 bis 24 Positionen pro Tag
- **Ersetzt die Tierkontrolle vor Ort nicht!**

- Die Tracker kommen aus der Fahrzeugüberwachung und können den Standort anzeigen - den virtuellen Zaun darstellen
- Beim Verlassen des Vorprogrammierten Gebietes eine Information senden
- Panikfunktion und aktuelle Standortabfrage müssen programmiert werden
- Wird nur bei genügender Nachfrage gemacht

Die Stückzahl macht den Preis

Interesse?

- Kosten: € 100.- bis € 160.- für die Tracker
- Laufende Kosten pro Jahr : € 20.- bis € 50.-

Kontaktdaten

E-Mail: reinhard.huber@raumberg-gumpenstein.at

albin.blaschka@raumberg-gumpenstein.at